

Jedermannhalle weicht Neubau im Mühlgraben

Erweiterung Firma Hermann Fuchs kann am alten Standort wachsen. Die alte Halle lebt noch ein wenig weiter.

Ellwangen. Manchmal sind die Übergänge fließend und aus Tradition kann Neues entstehen. So geht zwar mit dem Abbruch der alten Jedermannhalle im Mühlgraben ein Stück Ellwanger Stadtgeschichte zu Ende, schafft aber gleichzeitig Raum für neue Möglichkeiten.

Bis 2008 fiel der Hammer bei den Fleckviehauktionen vom Kalten Markt, 2013 war das Areal rund um die Halle noch in Besitz der Stadt Ellwangen. Der Baubetriebshof nutzte das Gelände bis dato als Lager für witterungsempfindliches Stadtmobiliar.

Mit der Konzentration aller zum Baubetriebshof gehörenden Liegenschaften wurde das Areal frei und das Bauunternehmen Hermann Fuchs erhielt die Möglichkeit, am alten Standort mit zusätzlich benötigter Lagerfläche wachsen zu können.

Nach nun gut sechs Jahren Nutzung als Betriebsmittel- und Bausofflager hat die Halle jetzt endgültig ausgedient.

Sie macht Platz für einen mo-



Macht Platz für Neues: Die „Jedermannhalle“ ist Geschichte, Geschäftsführer Steffen Fuchs des Bauunternehmens Hermann Fuchs freut sich auf die Möglichkeiten für seine Firma. *Foto: jku*

dernen Neubau mit 40 mal 20 Metern Abmessung, der stirnseitig geschlossen ist. Die offenen Seiten können LKW künftig ein-

fach befahren. Dadurch wird ein wirtschaftlicherer Betriebsablauf ermöglicht.

Zugleich sehen die Pläne von

Steffen Fuchs vor, eine Fotovoltaikanlage in Betrieb zu nehmen. Letzte Klärungen stehen seitens ODR noch aus, aber die Vorbe-

reitungen für die Anlage werden in jedem Fall gleich mit umgesetzt. Auch sonst kann sich der Bau in Bezug auf Ökologie und Nachhaltigkeit sehen lassen: Das bislang versiegelte Gelände an der Jagst wird mit versickerungsfähigem Pflaster belegt und im rückwärtigen Bereich ein Stauraumkanal geschaffen, der eine gedrosselte Abgabe des Regenwassers in die Jagst ermöglicht und somit eine Pufferfunktion bei andauerndem Regen erfüllt.

Dies war eine Auflage des Wasserwirtschaftsamts, der die Firma Hermann Fuchs nachkommt. Weitere Auflagen existieren nicht, Untersuchungen haben keine Belastungen des Bodens oder Baumaterials ergeben.

Die alte Halle hat indes noch nicht ausgedient, das Holz wird dem Recycling zugeführt und aus Teilen der alten Fassade entstehen die neuen Kulissen für das Theaterstück „Im weißen Rössl“ des Gesangsvereins Eintracht Schrezheim im Januar. *jku*